

Zehn Tage nach dem Frühjahrs-singen des „Münchner Chorkreises“ im Bürgersaal in Laim wurde dort ein offenes Früh-lingslieder-Singen mit Her-berth Preisenhammer veranstat-tet. Die Walther-Hensel-Ge-sellschaft und Heimatpflegerin Zuzana Finger luden unter dem Motto „Volkslieder von A bis Z“ zum Mitsingen ein.

Alle Gäste im Bürgersaal san-gen fröhlich das nordmähri-sche Lied „Auf, auf ihr Wanders-leut“. Herbert Preisenhammer erinnerte: Wir wollen vor allem Lieder aus Böhmen, Mähren und Schlesien singen!“ Der Empfän-

ger des Sudetendeutschen Volkstumspreises 2010 begleitete die Sänger mit Stimme so-wie Gitarre und erläuterte alle Weisen auch musiktheore-tisch.

Die Sängerschar, die sich zuvor schon an Kaffee und Ku-chen erfreut hatte, widmete sich unter dem Motto „Volkslieder von A bis Z“ heimatlichem Liedgut. Unter Preisenhammers umsichti-ger Leitung waren die nahezu 50 Sängerinnen und Sänger bestens aufgehoben bei den beliebten Liedern, von denen hier nur eini-ge aufgezählt werden können. Das begann mit dem vom dies-jährigen SL-Volkstumspreisträ-

› **Offenes Frühlingssingen der Walther-Hensel-Gesellschaft**

Lieder von A bis Z

ger Fritz Stolle gesetzten Lied „Af d' Wulda“ sowie dem „Besenbin-derlied“, die beide aus dem Böh-merwald kommen, und „Blüh nur, blüh“ aus dem Schönhengst-gau. Dann ging es weiter durch das Liederalphabet, vom Kanon „C-a-f-f-e-e“ von Karl Gottlieb Hering über die nordböhmische Weise „Es freit ein wilder Was-sermann“ und „Geh aus, mein

Herz“, nach dem Gedicht Paul Gerhardts, gesetzt von Walther Hensel, bis hin zum südmährischen Lied „Johannisseggen“ im Satz vom Träger des Großen SL-Kulturpreises von 1996, Wid-mar Hader. Von Herbert Preisen-hammer gesetzt dagegen war das nordmährische „Mein Schätzlein kommt von ferne“. Als Vertonun-gen von Eichendorff-Gedich-

ten erklangen „Mich brennt's in meinem Reiseschuhen“ und „Nach Süden sich nun len-ken“. Alphabetisch folgten das alte Reigenlied „Nun will der Lenz uns grüßen“ und die Eichendorff-Vertonung von „O du stille Zeit“ von Cesar Bres-gen. Aus Schlesien kam „Und in dem Schneegebirge“. Über den Eichendorffschen „frohen Wan-dermann“ und das Schönheng-ster Lied „Wenn ich morgens früh aufsteh“ sang man sich durch bis zum „Z“ mit „Zogen einst fünf wilde Schwäne“ aus Litauen.

Heimatpflegerin Zuzana Finger freute sich im Bürgersaal: „Das offene Frühlingssingen

kenne ich seit 2010 und bin je-desmal begeistert.“

Für viele Gäste bot dies schon einen Vorgeschmack auf Pfing-sten: Denn dieses schöne Lieder-alphabet wird auch am Pfingst-samstag beim offenen Singen auf dem Sudetendeutschen Tag er-klingen, wozu die Heimatpfle-gerin herzlich einlud.

Susanne Habel

Pfingstsamstag, 3. Juni, 17.00 Uhr: Die Walther-Hensel-Gesell-schaft veranstaltet ein offenes Sin-gen mit Herbert Preisenhammer unter dem Motto „Volkslieder von A bis Z“ in Augsburg, Messezen-trum, Halle 3, Restaurant.



Helmut Preisenhammer mit Ehefrau Hannelore neben Dr. Zuzana Finger und Herbert Preisenhammer. Rechts: Zu Kaffee und Kuchen gab es gemeinschaftliches Singen.



Bilder: Susanne Habel